

Der Bürgermeister

Hilden, den 08.01.2008

AZ.: II/26 rs



Hilden

WP 04-09 SV 26/051

Beschlussvorlage

öffentlich

Schul- und Sportgebäudeunterhaltungsprogramm 2008-2011 ff.

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Abstimmungsergebnis(se) (für eigene Notizen)		
		ja	nein	Enthaltungen
Ausschuss für Schule, Sport und Soziales	24.01.2008			
Stadtentwicklungsausschuss	06.02.2008			
Haupt- und Finanzausschuss	20.02.2008			

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt nach Vorberatung im Ausschuss für Schule, Sport und Soziales und im Stadtentwicklungsausschuss den innerhalb des Schul- und Sportgebäudeunterhaltungsprogramms geplanten Maßnahmen der Jahre 2008 bis 2011 ff. sowie den ermittelten Gesamtkosten von 10.195.950 € zu.

Über die Aufnahme der Maßnahmen in die Finanzplanung bzw. die Haushaltspläne wird im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanberatungen entschieden.“

Finanzielle Auswirkungen:		ja		
Produktnummer:		011 301	Bezeichnung:	Gebäudeunterhaltung
Mittel stehen zur Verfügung:		nein		
Investitions-Nr.:				
Haushaltsjahr	Auszahlung €	Einzahlung €	Investitions- haushalt ja/nein	Beschreibung
2008	2.449.700		Nein	
2009	2.903.750		Nein	
2010	2.506.500		Nein	
2011	859.000		Nein	
Folgejahre	1.477.000		Nein	
Sichtvermerk Kämmerer				

Erläuterungen und Begründungen:

Mit dem dieser Sitzungsvorlage beigefügten Gebäudeunterhaltungsprogramm der städtischen Schulgebäude und Turnhallen wird das zuletzt im Jahre 2005 aufgelegte Unterhaltungsprogramm aktualisiert und weiter fortgeschrieben. Das damals aufgestellte Programm erfasste zwar auch die Haushaltsjahre 2009 ff., es hat sich jedoch erwiesen, dass die dort aufgelisteten Einzelmaßnahmen - gerade in den späteren Jahren – nicht wie ursprünglich vorgesehen durchgeführt werden konnten. Die Gründe hierfür lagen in verschiedenen anderen dann durchgeführten Maßnahmen, denen eine vorrangige Priorität zuerkannt wurde (z.B. umfangreiche Um-, Aus- bzw. Neubau von Räumlichkeiten in den Grundschulen für die Unterbringung der Ogata-Gruppen).

Mit dem Schul- und Sportgebäudeunterhaltungsprogramm soll – wie auch schon in der Vergangenheit – eine vorausschauende Instandhaltung der städtischen Schul- und angegliederten Sportgebäude erreicht werden. Weiterhin werden durch eine strukturiert aufgebaute Gebäudeunterhaltung die finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt kalkulierbarer gestaltet und letztlich auch Reparaturstaus vermieden.

Zur Feststellung der Unterhaltungserfordernisse sind seitens des Amtes für Gebäudewirtschaft zunächst die Maßnahmen erfasst worden, die zur Substanzerhaltung und –verbesserung der jeweiligen Objekte erforderlich sind. Anschließend wurden gemeinsam mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport, dem Tiefbau- und Grünflächenamt sowie den jeweiligen Schulleitungen die Objekte besichtigt, um den bisher nicht erfassten Unterhaltungsbedarf, aber auch nutzungsbedingte Erfordernisse feststellen zu können.

Um eine möglichst große Akzeptanz der festgestellten Unterhaltungserfordernisse bei allen Nutzergruppen zu gewährleisten, wurden nicht nur Vertreter des Hauptnutzers „Schule“, sondern auch die in den Sport- und Turnhallen vorwiegend in den Abendstunden aktiven Sportvereine in das Verfahren eingebunden. Einschränkend muss hier aber festgehalten werden, dass nicht jeder Sportverein, der in einer Turnhalle einige Nutzungsstunden belegt, zu den jeweiligen Ortsbesichtigung eingeladen wurde, sondern lediglich die außerschulischen Hauptnutzer mit den größten Stundenkontingenten.

Der Bericht enthält das notwendige Unterhaltungsvolumen sowohl in städtischen Schulgebäuden als auch in zugehörigen städtischen Turn- und Sporthallen für die Jahre 2008 - 2011 ff. mit einem Gesamtkostenaufwand von 10.195.950 €.

Die für den ersten Programmabschnitt im Jahre 2008 erforderlichen Mittel sind in den Haushaltsplanentwurf 2008 aufgenommen worden. Über die Mittelbereitstellung in den Folgejahren ist im Rahmen der Haushaltsplanberatungen des jeweiligen Jahres zu entscheiden.

Kleinere, geringfügige Maßnahmen, die bei der umfassenden Aufnahme aller Mängel ebenfalls registriert wurden, sind aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit nicht mehr in den Maßnahmen-Katalog aufgenommen worden.

Günter Scheib